



15. Dezember 2020

Bericht des Vorsitzenden zur 37. Mitgliederversammlung

Liebe Clubmitglieder

Die Segelsaison 2020 wird sicher in unsere Clubgeschichte eingehen. Weniger aus dem Grund, dass ich an der Mitgliederversammlung 2019 als neuer Vorsitzender und Nachfolger von Frieder Geiger gewählt wurde, sondern vielmehr weil uns seit März 2020 das „Corona Virus“ unsere Freiheiten eingrenzt, unsere Gewohnheiten ändert, kurz unser Leben gehörig durcheinander bringt und uns auch dazu zwingt, unsere Mitgliederversammlung ins nächste Jahr zu verschieben. Das menschliche Leid, verursacht durch die COVID-19 Krankheit und die vielen Todesfälle, ist gross und der wirtschaftliche und finanzielle Schaden enorm. Zur Zeit sind wir mitten in der zweiten Welle, kein unmittelbares Ende ist in Sicht und drastische Massnahmen stehen uns sicher noch bevor.

Der Start im Frühling verlief, vor allem auf der Deutschen Seite, wegen abstrusen Corona-Massnahmen eher chaotisch. Zwar konnten die Schiffe, je nach Hafen, eingewassert oder eben nicht eingewassert werden. Wer es schaffte sein Boot ins Wasser zu bringen, hatte noch nichts gewonnen, denn an vielen Orten durfte man nicht auslaufen. Verschiedene Verbände starteten Interventionen bei den zuständigen Behörden, den Wassersport doch bitte zulassen zu wollen, denn nirgends ist man ja vor Corona sicherer als auf seinem eigenen Schiff. In der Schweiz startete die Saison etwas pragmatischer. Die Massnahmen liessen es – unter Beachtung der Distanzvorschriften – zu, die Schiffe einzuwassern und auch damit auszulaufen. Auch der Wasserpegel des Bodensees hielt sich vom Frühling bis in den Herbst auf einem akzeptablen Niveau, was für einige von uns nicht unwesentlich ist.

Die Saison unseres Clubjahres begann auch dieses Jahr am 29. Februar mit dem in unserer Klassenvereinigung traditionellen Skitag. Margot und Robert Schlachter haben sich für die Organisation des Tages im Skigebiet Lech, in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Leider kollidierte das IOI Skifahren mit unseren Skiferien, so dass Barbara und ich nicht teilnehmen konnten. Wie Bruno Biller in seinem Bericht schreibt, war der Anlass mit einer sehr erfreulichen Anzahl von 17 Teilnehmern ein Erfolg: „Kurz nach 9 Uhr war dann auch der Start beim Schlosskopf; über diese Abfahrt ging es dann zur Rüfikopfbahn. Nach kurzer Kaffeepause im Bergresto und zur Sammlung aller Teilnehmer ging es dann auf den Weissen Ring. Das Wetter war passabel und es zeigte sich sogar die Sonne. Die Skiroute

Olivier Grobet • Im Wasen 4 • CH - 8547 Gachnang

Telefonnummer: +41 52 375 17 78 • Mobile: +41 79 446 75 89 • Mail: olivier.grobet@bluewin.ch

Club Aphrodite 101 Bodensee e.V. • VR 370 •

Volksbank Überlingen • IBAN: DE67 66091600 0001421204 • BIC: GENODE61UEB



«Madloch», das Filetstück des Weissen Ringes, wurde von allen mit Bravour gemeistert. Von da ging es hoch auf die schön gelegene Balmalpe, wo wir zum Mittagessen angemeldet waren. Pünktlich um 12 Uhr waren alle da und es konnte mit dem Apero gestartet werden. Da wir so viele Teilnehmer waren, hatte der Vorstand der 101 kurzfristig beschlossen, diesen Apero zu sponsern. Der Schiwago Arlberg Weisswein und die Hüttenpizza schmeckte allen vorzüglich. Nach dem Mittagessen kam draussen die grosse Überraschung: das Wetter hatte sich verschlechtert. Schlechte Sicht und starker Wind haben dazu geführt, dass die meisten Lifte geschlossen wurden. Der Plan von Robert mit den Varianten am Steinmähder konnte nicht realisiert werden. Es blieb nur noch die Talabfahrt nach Lech. So konnte zumindest der Weisse Ring zu Ende gefahren werden. Zum Schluss trafen sich alle wieder im Restaurant Olympia auf ein Abschlussbier oder Kaffee. Alles in allem ein gelungener Skitag. Vielen Dank an Robert und Margot für die Organisation.“

Die eigentliche Segelsaison ist relativ schnell rekapituliert: Obwohl Wind und Wetter uns Seglern wohlgesinnt waren, ich denke hier beispielsweise ans Pfingstwochenende, welches uns mit einer mässigen Bise und viel Sonnenschein schönste Schläge bescherte, waren vor allem unsere wettfahrerischen Aktivitäten doch sehr eingeschränkt oder praktisch inexistent. Eine Schwerpunktregatta nach der anderen wurde von den veranstaltenden Clubs wegen Corona abgesagt und dies obwohl die einschneidenden Lockdown Massnahmen der verschiedenen Ländern gegen den Sommer wieder gelockert werden konnten. Für die Absagen massgebend waren aus meiner Sicht nicht das Regattieren auf den Schiffen an sich, sondern eher die Landaktivitäten, wie das Prostern mit dem Einlaufbier, gemütliches Beisammensein nach den Läufen und Fachsimpeln über die Wettfahrten und unsere geliebte IOI. Auch hier, wie überall während dieser schwierig zu meisternden Pandemie, leiden die sozialen Kontakte, welche uns Menschen glücklich machen.

Einzig die Bodensee Quer wurde am 7. September durchgeführt. Vier Aphroditen waren gemeldet, wobei drei die Regatta bei un stetigen Winden zwischen 6 und 9 Kn beendeten. Die tiefe Beteiligung reichte leider nicht für eine Klassenwertung aus. In der Yardstickwertung belegte die IOI GER 433 „La Chiappa“ mit der Crew von Raphael Jehle den hervorragenden 3. Rang, die GER 411 „Kama“ mit Bruno Biller an der Pinne den 7. Rang und zuletzt eine uns noch unbekannt IOI, die AUT 20 „Munsaro“ von Florian Scheffknecht im 15. Rang.

Immerhin konnten wir alle auf dem Wasser geplanten „Social Events“ durchführen. Das grösste Ereignis war die von Raphael Jehle und seiner Familie organisierte Tourenwoche, die vom 30.7. bis 3. August stattfand. Sie war von grosser Hitze, leider etwas bescheidenen Winden „aus allen Richtungen“ und vielen Spinnaker-Schlägen geprägt.

Olivier Grobet • Im Wasen 4 • CH - 8547 Gachnang

Telefonnummer: +41 52 375 17 78 • Mobile: +41 79 446 75 89 • Mail: olivier.grobet@bluewin.ch

Club Aphrodite 101 Bodensee e.V. • VR 370 •

Volksbank Überlingen • IBAN: DE67 66091600 0001421204 • BIC: GENODE61UEB



Eine ansehnliche Anzahl von über 10 Aphroditen IOI nahm bei schönstem Wetter und etwas wenig Wind am Donnerstag, 30.7.20 Kurs auf den Hafen Gohren „Ultramarin“. Um 17 Uhr erwartete uns auf dem angenehm schattigen Gelände des Ravensburger Yachtclubs ein von den Jehles spendierter Begrüßungsapero mit Secco aus der Region. Nach einem leckeren Abendessen – schwäbische Maultaschen in zwei Variationen – und trinken und plaudern in fröhlicher Runde, konnte jede Crew als Give Away ein Säckchen mit hauseigenen Wolketsweiler Spezialitäten mit aufs Schiff nehmen und eine angenehme Nacht im Ultramarin Hafen verbringen.

Am Morgen gab es ein von Jehles vorbereitetes, reichhaltiges Frühstück mit knusprigen Brötchen und Kaffee. Danach verliess eine IOI nach der anderen den Ultramarin Hafen, um die erste Etappe zum Bregenzer Yachthafen in Angriff zu nehmen. Da der Wind immer mehr von achtern kam, zogen nahezu alle den Spinnaker. Mit steigenden Temperaturen hatte der restliche Wind bald ausgehaucht und der Motor musste gestartet werden. Im Yachthafen Bregenz wurden wir beim Mooringsteg von Margot und Robert Schlachter sowie von Heinz Böhler willkommen geheissen. Mit ihrer Hilfe wurden alle Schiffe festgemacht und dann war es auch Zeit für den Willkommensapero, der von ihnen organisiert und aufgetischt wurde. Der Rosé Sekt von Heinz war ausgezeichnet und erfrischend und die von Margot vorbereitete Lachsroulade und der bayerische Käse dazu schmeckten köstlich. Das Abendessen konnte von jedem „à la carte“ ausgewählt werden und es wurde bis spät in den Abend hinein über die IOI und das Segeln diskutiert.

Gegen Mittag segelten die Schiffe bei schönem Wind aus Nordwest Richtung Rheindamm. Leider liess der Wind immer mehr nach und es gab alle Hände voll zu tun, den Spinnaker noch einigermaßen „am Leben“ zu erhalten. Die Hitze wurde bald unerträglich, so dass wieder „motoren“ angesagt war, um etwas Fahrtwind zu generieren und innerhalb der Timeline (inkl. Baden) zum SBS Hafen Romanshorn zu gelangen. Bimi und Thomas Peter hatten im „Hafenglöggli“ den Apero und das Abendessen organisiert. Nach dem Apero mit „Fendant“ und kalter Fleischplatte gab es zur Schweizer Bundesfeier am 1. August ein Walliser Käsefondue. Für viel Stimmung und einen heissen, ausgelassenen Abend in der IOler Gesellschaft sorgte der Alleinertainer Fredi Ott. Nach so viel Fondue, Walliser Wein und Gesang (!!) sanken viele sang- und klanglos in ihre Kojen und hörten in der Nacht das vorüberziehende Gewitter nicht.

Die letzte Etappe der Tourenwoche führte uns von Romanshorn nach Langenargen, zum markanten Schloss Montfort. Der Wind kam aus Westen und diejenigen unter uns, die auf einen „spifreien“ Tag hofften, wurden enttäuscht. Bald liess der Wind spürbar nach und kam immer mehr von achtern, so dass der Spinnaker einmal mehr gesetzt werden musste. Es



wurde immer schwüler. Alle waren sicherlich froh, noch vor dem Einlaufen in den Hafen ein erfrischendes Bad zu nehmen. Nachdem alle Schiffe noch im „Trockenen“ am Mooringsteg festgemacht werden konnten, wechselten sich Platzregen mit wieder trockenen Phasen ab. Für den Apéro auf der Terrasse des Clubhauses des Yacht Clubs Langenargen hielt sich der Regen noch etwas zurück und bei Sekt und Flammenkuchen konnten wir die Tourenwoche 2020 nochmals aufleben lassen. Gesamtsieger wurden Silvine und Bruno Biller, die den „huere Fender“ zum Überwintern mit nach Hause nehmen durften und die Edition 2021 organisieren werden.

Am Montagmorgen verabschiedete sich eine Crew nach der anderen und fuhr z.T. unter strömendem Regen – die Tourenwoche war ja vorbei – aus dem Langenargener Hafen heimwärts.

Die Tourenwoche 2020 unter „Corona-Bedingungen“ war ein sehr gut organisiertes, fröhliches und schönes Event, das bestimmt allen Teilnehmenden in bester Erinnerung bleiben wird. Wir danken Raphael und der Familie Jehle ganz herzlich für ihren grossen Einsatz zum guten Gelingen dieser Segeltage.

Bleibt noch die Sternfahrt nach Güttingen, welche am Wochenende vom 29./30. August stattfand, zu erwähnen. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sie leider im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel. Als Organisatoren, zusammen mit Helen und Norbert Scherrer, schwante uns aufgrund der miserablen Wettervorhersage nichts Gutes. Da es für Segler bekanntlich kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleider gibt, entschieden wir den Anlass trotzdem durchzuführen. Wir rechneten mit kurzfristigen Abmeldungen, aber weit gefehlt, wie es Uwe Hörburger in seinem Bericht treffend erwähnt:

„Der Einladung folgten elf IOIen. Leider ist dem Wettergott bei der Bestellung ein Fehler unterlaufen. Bestellt war „Gib acht, wir wollen keinen Liter Regen haben“. Geliefert wurde aber „Wir wollen acht Liter Regen haben“. Diesem Umstand geschuldet, entschieden sich sechs Crews für die Anreise auf dem Landweg. Fünf regenfeste Crews haben sich auf dem Seeweg eingefunden.

Der sehr liebevoll angerichtete Aperó fand unter dem, zu einem Regenschutz umfunktionierten, großen Sonnenschirm am Hafen statt. Die Crews ließen sich den sehr guten Weißwein und das Fingerfood, nach einer kurzen Begrüßung durch den Gastgeber, munden. Stilecht für eine „Sternfahrt“ gab es für jede Crew ein Schnaps aus Mirabellen (eigener Anbau von Barbara und Olivier) in einer sternförmigen Flasche, sowie Gebäck in Form eines Segelbootes. Es kamen sogleich Fragen auf, ob das Segelboot auch



klassenkonform sei... So gestärkt machten wir uns auf den kurzen Fußweg in Richtung „Gesundheitszentrum Sokrates“, sehr schön am Ufer gelegen, in das gleichnamige Restaurant. Eigentlich war die Terrasse für das Abendessen vorgesehen. Aber da war ja die Sache mit dem Wettergott....

Ein paar Crews wussten nicht mehr so genau welches Essen vorbestellt wurde. Olivier musste den kurzen Marsch leider ein zweites Mal absolvieren, um die Liste mit den Vorbestellungen zu holen. Nachdem dies alles geklärt war, konnte das Abendessen serviert werden. Es gab, je nach Bestellung, vorweg einen Salat. Als Hauptspeise stand ein Fisch- bzw. Fleischgericht zur Auswahl. Wir ließen uns das sehr gute Essen in gemütlicher Runde schmecken.

Mit netten Gesprächen ließen wir den Abend ausklingen und machten uns auf den Rückweg Richtung Hafen. Es durften alle das Klinikgelände verlassen, es wurde keiner einbehalten. Da keine Bahnmarkierungen zu erkennen waren, gab es kurze Irritationen über den richtigen Weg. Am Hafen angelangt, trennten sich die Wege. Ein Teil begab sich zu den trockenen Autos. Ein Teil suchte das trockenste Schiff für den Absacker.

Es war ein richtig schönes Event. Vielen herzlichen Dank an die Organisatoren und die Helfer, die dies ermöglicht haben. Die Sache mit dem Wettergott ist noch in Klärung.“

Last but not least möchte ich mich bei den Organisatoren der Veranstaltungen ganz herzlich bedanken. Ohne ihre Mithilfe wäre die Durchführung des Skitages, der Tourenwoche und der Sternfahrt nicht möglich gewesen. Ebenfalls danke ich allen Berichterstattern herzlich. Trotz eines etwas ungewöhnlichen Jahres konnte unsere Webseite immer wieder mit unterhaltsamen Berichten bereichert werden, welche durch Anton Ott und die wertvolle Unterstützung seines Bruders Alexander als Webmaster zeitnah hochgeladen wurden.

Besonders bedanken möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen für ihre aktive Mitarbeit und Unterstützung im vergangenen Clubjahr.

Euch lieben Clubmitgliedern und euren Familien wünsche ich trotz aller erdenklichen Corona-Massnahmen frohe Weihnachtstage, ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr.

Mit herzlichen seglerischen Grüßen

Olivier Grobet

Olivier Grobet • Im Wasen 4 • CH - 8547 Gachnang

Telefonnummer: +41 52 375 17 78 • Mobile: +41 79 446 75 89 • Mail: olivier.grobet@bluewin.ch

Club Aphrodite 101 Bodensee e.V. • VR 370 •

Volksbank Überlingen • IBAN: DE67 66091600 0001421204 • BIC: GENODE61UEB